



Gute Renneinteilung von Beginn an: Ingbert Reinke (Startnummer 497) holte sich beim Stadtlaf in Bruchköbel den Kreismeistertitel. Fotos: os

Reinke siegt nach Hitzeschlacht

Bestes Sommerwetter kostet Athleten schnelle Zeiten beim Bruchköbeler Stadtlaf

Leichtathletik (os/thb). Strahlender Sonnenschein prägte die 27. Auflage des Bruchköbeler Stadtlafs, doch was für die Organisatoren des LAZ Bruchköbel und des Lauftreffs gerade recht kam, behagte den Läufern gar nicht. Ein bis zwei Minuten kostete die 30-Grad-Hitze den Ausdauersportlern auf der Zehn-Kilometer-Strecke.

Selbst ein so ambitionierter und erfahrener Athlet wie der Aschaffener Felix Alfen verschätzte sich auf der durch zahlreiche Anstiege zusätzlich erschwerten Strecke derart, dass er in Führung liegend auf dem Schlusskilometer völlig entkräftet aufgeben musste. „Wahrscheinlich hat er die Verpflegungs- und Wasserstellen nicht genutzt“, mutmaßte ein Streckenbegleiter.

Rechtzeitig einen Gang herausgenommen hatte hingegen Ingbert Reinke (SSC Hanau-Rodenbach), der nach dem in 3:20 Minuten absolvierten Startkilometer aus der Spitzengruppe zurückfiel, um dann auf der zweiten Streckenhälfte wieder aufzuholen und sich kurz vor dem Ziel abzusetzen. „Ich wollte es nicht auf einen kurzen Spurt ankommen lassen“, so Reinke. „Diese Zeit ist auf einer flachen Strecke und bei kühleren Temperaturen 35 Minuten wert“, erklärte der SSC-Athlet, der sich bei jeder der sieben Wasserstationen ausgiebig bediente und nach 37:27 Minuten vor Bernd Bächle (Freigericht/37:42) als Kreismeister das Ziel erreichte.

Deutlich besser mit den Bedingungen kam Alexandra Bott (Alzenau) zurecht. Bei ihrem dritten Sieg in Folge lief sie mit 39:02 Minuten eine beachtliche Zeit und zeigte auf Platz fünf der Gesamtwertung den meisten Männern ihre Hacken. Das gleiche Kunststück gelang der früheren 100-Meter-Hessenmeisterin Rita Ochs

(LAZ Bruchköbel), deren 21:04 Minuten im Fünf-Kilometer-Lauf weiteres Potenzial eröffnen.

Steffen Denk (TV Hergershausen), der Männersieger im Waldemar-Wenzel-Gedächtnislauf, lief mit 17:06 Minuten vor Matthias König (TG Hanau/Karstadt-Sports/ 17:51) und dem Bruchköbeler Siggil Suda (V8 Sports/ 18:17) einen sicheren Erfolg heraus.



Beeindruckend im Halbmarathon: Patrick Fiederling lief den größten Teil der Strecke alleine.

Eigens aus Wertheim angereist war Patrick Fiederling auf Geheiß seines Trainers Fritz Stadler, dessen Sohn Norman zur Weltspitze im Langstrecken-Triathlon zählt. „Wir haben für meinen ersten Halbmarathon eine exakt vermessene Strecke gesucht“, erklärte der erst 18-jährige Unterfranke, der mit schnellen 3:20 Minuten für den ersten Kilometer frühzeitig die Führung übernommen hatte und mit 1:18:35 Stunden dennoch eine ansprechende Debützeit erzielte. „Ich bin komplett alleine gelaufen, und die Hügel haben auch einige Körner rausgezogen“, erklärte Fiederling, dem sein kombiniertes Lauf- und Radtraining eine entsprechend gute Kraftausdauergrundlage gewährleistet. Auf Rang zwei folgte sein Trainingsgefährte Michael Regele (1:23:17). Schnellster Lokalmatador war Richard Schutt (LT Bruchköbel) in 1:30:24 Stunden als Gesamtvierter. Bei den Frauen siegte Christiane Hofer (Frankfurt) in 1:44:40 Stunden vor der Hannerin Marja-Lena Haid (1:47:58).

Einen Teilnehmerzuwachs verzeichneten die Veranstalter bei den Schülerläufen. Im 1500-Meter-Rennen setzte sich Dominik Dombrowski (4:32,3/1.M15) vor seinen SSC-Vereinskameraden Jonas Heuer (4:43,2/1.M13) und Noah Buntrock (4:51,1/1.M12) durch. Bei den Mädchen lagen Viktoria Mancho (5:24,0/1.W12), Svenja Schmitt (beide SSC/5:26,1/1.W14) und Julia Eidmann (LAZ/5:27,6/2.W12) vorne. Im 750-Meter-Lauf holte Vitali Ivanov (SSC/2:26,4/1.M11) den Gesamtsieg vor Laura Petri (SSC/2:27,1/1.W11), Paul Keller (LAZ/2:28,6/2.M11), Sabrina Raudies (SSC/1.W10/2:30,0), Angela Schick (SSC/2.W10/2:31,9), Fynn Petri (1.M10/2:37,5), Sasha Müller (1.M09/2:43,8), Katharina Conser (1.W09/2:43,9) und Maximilian Hamburger (alle SSC/1.M08/2:44,9).